

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von den fürnembsten Festen durchs gantze Jahr**

**Spangenberg, Johann**

**Nürnberg, 1625**

Epistel von den Aposteln in gemein/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116526)

...ein warnung allen Christen. Als wolt er  
sagen: Dieweil ihr nicht wisset/wenn der HERR kommen wird/frü oder spat/Abends  
oder Morgens/bey Tag oder Nacht/ zu Mitternacht/ oder vmb des Hannen geschrey/  
so wachet/lebet also/das ihr für dem Richter bestehen köndt / sehet zu/das ihr das Del  
habt in euren Lampen vnd Gefässen / das ist/ein auffrichtig Herz vnd Gewissen/ im  
Glauben zu Gott/mit einem eusserlichen feinen Christlichen wandel/ gegen jederman/  
vnd haltet euch an den Bräutigam Christum/vnd an sein heiliges wort/auff das/wenn  
er kompt/entweder an der Stunde des Todes/oder am jüngsten Tage/das ihr alsdenn  
bereit seyd/mit ihm einzugehen auff die Himlische Hochzeit/das ist/zum ewigen Leben/  
Das helffe vns Gott/Amen.

## Epistel von den Aposteln in ge- mein/Rom. am 10. Capitel.

**W**enn man von Herzen glaubt / so wird man gerecht/  
vnd so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig/  
Denn die Schrift spricht: Wer an ihn glaubet / wird  
nicht zuschanden werden.

Es ist kein vnterscheid vnter den Juden vnd Grie-  
chen/es ist aller zumal ein HERR / reich über alle / die ihn anrufen.  
Denn wer den Namen des HERR wird anrufen / soll selig werden.  
Wie sollen sie aber anrufen/an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber  
glauben/von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören/  
ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesandt wer-  
den? Wie denn geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße dere / die  
den Friede verkündigen / die das gute verkündigen? Aber sie sind nicht  
alle dem Evangelio gehorsam. Denn Esaias spricht: HERR / wer  
glaubet vnserm predigen? So kompt der Glaube auß der Predigt/das  
predigen aber durch das Wort Gottes. Ich sage aber: Haben sie es nicht  
gehört? Zwar es ist je in alle Land außgegangen ihr Schall / vnd in alle  
Welt ihre Wort.

Was helff vns S. Paulus in diesen Worten für?

S. Paulus der heilige Apostel zeigt hie drey Stück an. Erstlich/wortinnen für-  
nemlich vnser Gerechtigkeit vnd Seligkeit stehe. Zum andern/wie man zur Seligkeit  
komme. Zum dritten/sezet er die Ursach / warumb nicht alle Menschen die Seligkeit  
erlangen.

Worinne stehet vnser Gerechtigkeit vnd Seligkeit?

In zweyen Stücken. Im Glauben vnd Bekänntnuß.

Was

# Epistel von den Aposteln in gemein.

73

Was ist der Glaube?

Der Glaube ist ein starck Vertrauen/vnd gewisse Zuversicht/ in den waren lebendigen Gott/vnd alle seine Zusagung.

Was sagt die Epistel zu den Hebreern vom Glauben?

Sie spricht: Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß/ das man hoffet/vnd nicht zweiffelt an dem/so man nicht sieht/Hebr. 11.

Was gehöret zu dem Glauben/damit er rechtschaffen vnd zu der Seligkeit nutz sey?

Drey ding. Erstlich/die gnädige Verheißung vnd Zusagung Gottes / darinnen er Gnade/Barmherzigkeit/vergebung der Sünden vnd Gerechtigkeit zusagt/allen denen die es begeren/vmb deß HERN Christi willen. Neben dieser Verheißung soll allezeit stehen/das Verdienst/Leiden/sterben vnd gnugthuung Jesu Christi / für vnser Sünde/vmb welches willen auch die Verheißung geschehen. Darnach soll auch da seyn / das herzlichliche vnd ungezweiffelte glauben vnd vertrauen / daß man sich solcher verheißener vnd zugesagter Güter/als der seinen anneme/vnd sich derselbigen tröste. Letzlich/weil aber vnser Glaube in dieser Welt noch immer schwach vnd unvollkommen / ist von nöthen/daß Gott vns denselbigen vmb Christi willen / auß Gnaden für vollkommen zur Seligkeit rechne.

Sind denn diese Stück alle drey nöthig zur Seligkeit?

Ja. Denn wo die Verheißung Gottes/die angebottene Gnade/vnd das Verdienst Christi nicht were/so hette der Glaube keinen Grund/darauff er fussen köndte. Wenn man auch die Verheißung der Gnade/vmb das Verdienst Christi nicht im Glauben anneme vnd zu eygen machte/were es vns auch nichts nuge. Vnd wenn vns vnser HERR Gott die Gerechtigkeit/die allhie nur in vns anfähet/vmb Christi willen / nit vollkommenlich zurechnete/köndten wir sie mit vnserm schwachen/geringen vnd unvollkommenen Glauben nimmermehr überkommen. Darumb müssen die drey Stück in der Gerechtigkeit stets bey einander seyn/Verheißung Gottes/ sampt dem Verdienst Christi / warhafftiges vertrauen/vnd zurechnung oder gnädige annemung Gottes.

Was wirket der Glaube?

Der Glaube reiniget die Herzen/macht sie frölich vnd getrost/daß sie sich für keiner Sünde oder Verdammuß fürchten/nach entsetzen dörfen. Er macht ihm zu eygen alle Himlische Güter vnd Gaben Gottes/er langet alles was er begehret / vnd wünschet. Vnd ist in Summa den Glaubigen nichts vnmöglich.

Wie gehet das zu?

Wenn der Mensch Gottes wort höret/vnd im Glauben fasset/lernt er darauß erkennen was Gott sey / vnd was er für einen willen gegen die/so ihn lieben (das ist/sein wort hören vnd halten)trage/so wird ein solcher Mensch vnterrichtet vnd versichert/daß ihm ohne Gottes willen keine Creatur nicht schaden mag. Denn sein Gott/davon er gehöret/ist so gewaltig vnd allmächtig / daß er alle ding regieret / erhalt vnd in seinen Händen hat/daß auch ohne seinen willen nicht ein blat von einem Baume/oder ein haar vom Haupt fallen mag. Meer vnd Binde müssen ihm gehorsam seyn/Teuffel vnd Tode für ihm erschrecken/darauff fasset das Herz einen solchen Trost/durch Wirkung deß heiligen Geistes/daß es im nichts liebers leift seyn/nichts höhers liebet noch fürchtet/denn Gott/auff nichts anders auch bauet vnd trawet / denn auff seine gnädige warhafftige Zusagung/sonderlich die Seligkeit/vnd die Erbschafft deß ewigen Lebens belangend. Das ist denn/das S. Paulus sagt: So man von herzen glaubet/so wird man gerecht.

Warumb spricht er: Von Herzen?

Daß er damit straffe die Mund Christen/die auch viel vom Glauben rühmen/weil es wol zugehet / vnd sich doch von herzen nicht allein auff den etnigen lebendigen Gott/sondern vielmehr auff ihre Gewalt/Macht/Ehre/Reichthumb / Kunst/Freundschaft vnd ander jrdisch ding verlassen/trösten sich Gottes Güte nicht / bedencken auch nicht einmal/wie groß die Gnade sey/die er ihnen erzetget/trösten sich desseligen nicht in ihrer

in

nöthen

## Epistel von den Aposteln in gemein.

nöthten/sind vnd anckbar/hoffertig/leben dem alten Adam vnd seinen Begierden vnd Lüsten nach/mißbrauchen der Christlichen Freyheit/welches alles Früchte seyn des vnglaubens/vnd anzeigung daß sie kein rechten Glauben haben.

Wobey erkennet man den rechten Glauben?

By seinen Früchten/denn ein guter Baum kan nicht böse Früchte bringen.

Welches ist die sarnembste Frucht des Glaubens?

Die frey öffentliche Bekänntnuß Göttlicher Gnade vnd Wahrheit.

Warumb das?

Darumb / daß Gott dadurch seine gebürliche Ehre gegeben wird / vnd man dem Nächsten kein größern dienst/nach höher Liebe erzeigen kan / denn daß man mit lehren/bekennen/rühmen vnd predigen von der Gnade vnd Güte Gottes ihn auch zum Evangelio reize/dasselbige im Glauben anzunehmen/vnd dadurch selig zu werden.

Muß man denn jaden Glauben im Herzen mit dem

Munde bekennen?

Ja/denn das ist die Natur vnd Eysenschafft des Glaubens / daß er nicht ruhet/oder stille ligt/sondern macht den Menschen also beherzt/daß er nur heraus bricht/vnd vnerschrocken mit dem Munde/ia auch mit der That ohn alle schew / was er im Herzen glaubet / für aller Welt frey öffentlich bekennet.

Beweise das mit der Schrifft:

S. Paulus zum Römern am 1. spricht: Ich bin geneiget euch das Evangelium zu predigen/denn ich schäme mich des Evangelij von Christo nicht / denn es ist eine Krafft Gottes/die da selig macht/alle die daran glauben. Vnd Christus selbst/Matth.am 5. spricht: Also laßt ewer Licht leuchten für den Leuten/daß sie ewer gute Werck sehen/vnd ewern Vatter im Himmel preisen. Nun ist je die Bekänntnuß Christi / das größte vnd heiligste Werck der Liebe/so ein Mensch dem andern beweisen mag/denn durch solche bekänntnuß bringet der Glaube auch die andern/so solches hören/durch wirkung des heiligen Geistes zum Glauben. Item David sagt/Psalm. 116. Ich glaube / darumb rede ich. Welches S. Paulus/2 Cor.4. auch widerholet/vnd will an diesem Ort so vil zu verstehen geben/daß da kein rechter Glaube im Herzen ist / wo man Christum nicht freywillig mit dem Munde bekennet.

Will denn Gott solch Bekänntnuß von vns haben?

Ja freylich. Denn Christus selbst sagt: Wer mich nicht bekennet für den Menschen/ den will ich auch verläugnen für meinem Himlischen Vatter. So ist auch wol zu erachten/wer die Bekänntnuß des Evangelij auß fürcht vnterleßt / daß der selbige Gott nicht von Herzen vertraue/daß er auch mehr die Menschen/denn Gott fürchte / mehr das zeitliche/denn das ewige liebe.

Sollen denn alle Menschen Christum öffentlich bekennen/so mag ein jeder aufftreten vnd predigen/darauf wird ja ein gar vnordentlich Leben folgen?

Das heißt S. Paulus hie nicht / sondern er will / daß ein jeder in seinem Beruff vnd Stande/Christum vnd sein Evangelium bekennen soll.

Die Oberkeit bekennet Christum / wenn sie über frommen getreuen Predigern welt/falsche Lehre/Rotten vnd Secten wehret / die Vnterthanen zu Gottes wort helt/niemand daran hindert / den Gotteslästerern vnd Schwärmern stewart / selbst zu Kirchen vnd Schulen hilfft / vnd den Vnterthanen mit einem Gottsfürchtigen Leben gut Exempel gibt/sich auch/das Göttlich wort zu erhalten/kein Gelt noch Gut/Mühe oder Arbeit tawren läßt.

Die Vnterthanen bekennen Christum / wenn sie fleißig Gottes wort hören / ihre Kinder vnd Gesinde auch ernstlich darzu halten/vnd sie selbst drinnen vnterrichten/ nit Ergernuß geben/auch die ihren nicht ein ärgerlich leben führen lassen/sondern den Gottesdienst helffen erhalten vnd fördern/vnd wenn es die noch erfordert / ehe Leib vnd Leben verlassen/denn vom Evangelio abzufallen/vnd Christum zu verläugnen.

Solches

Solches wird aber die Welt nicht leyden wollen/ sondern dir nach dem Kopffe greiffen?

Das laß sie versuchen. Ist doch das Evangelium/ das wir bekennen/ eine Krafft Gottes/ die da selig macht/ alle so daran glauben. So wird es vns ja auch wol bey solcher Seligkeit erhalten/ wenn gleich die Welt noch so böse were / laß sie ihre Krafft vnd Macht gegen das Evangelium/ welches Gottes Krafft ist/ versuchen/ vnd sihe/ ob sie sich nicht werde an ihm gar redlich ablauffen.

So höre ich wol/ daß allein der Glaube den Menschen selig macht/ vnd zu solcher Bekänntnuß treibet?

Freylich. Allein der Glaube macht gerecht / die Bekänntnuß aber/ als die erste Frucht des Glaubens macht vns vnd andere vnserer Seligkeit gewiß.

Beweise es?

Paulus setzt hie selbst zweene Sprüche/ ein auß dem Propheten Esaiä am 27. Wer an den HERN glaubt/ wird nicht zuschanden. Den andern auß dem Propheten Joel am 2. Wer den Namen des HERN anrufen wird/ soll selig werden.

Heißt denn anrufen auch bekennen?

Ja/ Christum bekennen/ heißt nicht allein von ihm lehren/ predigen/ rühmen/ loben vnd preisen/ sondern auch ihm dancksagen/ bitten/ anrufen/ vnd nach seinem wort vnser Leben richten/ denn hieher gehören alle Werck/ des ersten/ andern vnd dritten Gebots.

Sage mir nun weiter/ wie kompt man zum Glauben/ dardurch wir gerecht werden/ vnd der solche Bekänntnuß in vns wircke?

Da zeiget Paulus selbst hie an/ vnd spricht: Wie sollen sie anrufen/ an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nit gesandt werden/ ic. So kompt nun der Saube auß der Predigt.

Was will nun Paulus mit den Worten?

Er will in summa anzeigen/ daß vnser Heyl vnd Seligkeit allein an Gott gelegen sey/ der ist der Anfang/ Mittel vnd Ende / vnser Gerechtigkeit / vnd sagt Paulus vier Stück nach einander/ dadurch wir zu völliger Gerechtigkeit vnd Seligkeit kommen.

Welches ist das erste Stück?

Erstlich/ so muß Gott Prediger schicken. Er muß den ersten Stein legen/ vnd das Gebäu anfaben/ sonst ist es verloren. Wo Gott nicht Prediger schickte/ da bleiben dürre vnd wüste Herzen/ vnd entel Hunger/ Amos 8. Wo denn die Prediger von ihnen selbst kommen vngesandt/ da richten sie nicht viel guts auß/ darumb hebt sich vnser Seligkeit auß Gnaden an/ ohn vnser Verdienst.

Was sagt er vom andern?

Zum andern/ zeiget er an/ was die Prediger lehren müssen/ nicht ihrer Herzen gut düncken/ sondern Gottes wort sollen sie predigen. Petrus fischet die ganze Nacht umbsonst/ auß eygenem fürnemen/ vnd sieng gar nichts. Da er er aber auß Christi wort vnd Befehl das Netze außwarff / sieng er eine sehr grosse menge Fische. Also wer bey der Nacht fischet/ das ist/ Menschenlehre vnd eygen gut düncken prediget / der richtet nicht guts auß. Wer aber auß Christi Befehl das Netze außwirfft/ das ist/ das heilige Evangelium predigt/ der schafft Frucht vnd Nutz.

Was ist das dritte Stück das S. Paulus hie sagt?

Zum dritten spricht er: So müssen die Leute Gottes wort auch hören vnd glauben/ solches geschicht allein durch Wirkung des heiligen Geistes. Denn Gottes wort ist wie ein Rohr/ dadurch der heilige Geist in die Herzen kompt/ Johan. 7. Wo nun Gottes wort nicht gepredigt/ auch nicht gehört wird/ da kan der Mensch zu solcher Gnade nicht kommen/ denn er hat das Mittel nicht / dadurch der heilige Geist in das Herze kompt/ rumb ist daran gar vil gelegen/ daß man Gottes wort mit fleiß höre/ vnd demselben von Herzen glaube.

It ij

Welcher

## Epistel von den Aposteln in gemein.

Welches ist nun das vierte Stück?

Wenn ein Mensch Gottes wort höret / vnd wird dadurch im Herzen gerühret / also / daß er seinen Fehl vnd Mangel fühlet / sihet vnd höret darneben / bey wem er Hülffe vnd Trost suchen soll / vnd glaubt solches / so hebt er an zu beten im Geist vnd Warheit / da folget als denn ein gnädiges Erhören vnd Heyl. Will S. Paulus derhalben also viel sagen:

Erstlich vnd für allen dingen muß Gott Prediger senden / vnd die Prediger müssen Gottes Wort verkündigen / vnd die Zuhörer müssen fassen vnd glauben. Wenn sie nun hören vnd glauben / vnd befinden sich in allem ihrem Thun / Gedanken / Worten / Wercken / Wesen vnd Leben / gebrechlich / schwach vnd vntüchtig / so werden sie verurtheilt / Gott vmb Hülffe vnd Beystand anzuruffen / da kans denn Gott nicht lassen / die weil sie ihm glauben vnd vertrauen / muß er ihnen widerumb glauben vnd treu beweisen / sie trösten / vnd endlich selig machen / das ist auch / das er sagt: Wer den Namen des HEREN wird anruffen / soll selig werden.

Wie kompts aber / daß nicht alle Menschen selig werden?

S. Paulus spricht: Die das Wort der Predigt hören / dasselbige im Glauben annehmen / derer Herz wird gerühret / daß sie ihre Sünde lernem erkennen / vnd sich nach der Gerechtigkeit sehnen / denen wird Gnade erzeiget / vnd die erlangen auch die Seligkeit. Die andern aber / so das Wort Gottes nicht hören / noch hören wollen / sondern verachten das selige Mittel / dadurch der Glaube vnd heilige Geist gegeben wird / die bleiben verstockt in ihren Sünden / müssen auch endlich drinnen sterben vnd verderben / Rom. 8. Wer Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein.

So ist es ihr eygen schuld / daß sie verdampt werden / so das Wort nicht hören noch annehmen wollen?

Freylich ihre eygen schuld / darumb floget auch Paulus mit dem Propheten Esaiam 53. cap. HER / wer glaubet vnsern predigen? Als wolt er sagen: Du lieber Gott / es ist gar ein kleines Häufflein / das dein Wort annimbt / vnd der Wahrheit anhängt / der größte Hauffe folget der Lügen.

Ja sprichst du: Ich habe aber das Wort nicht gehört?

Da antwortet Paulus auff: Es werde die Entschuldigung niemand helfen. Denn wie der 18. Psalm zeuget / so ist je der Propheten / Aposteln / vnd rechten Prediger schall in alle Lande außgegangen / vnd ihre Wort in alle Welt / derhalben sich niemand wird entschuldigen können.

Haben doch viel Juden Christum vnd die Aposteln gehört / vnd sind dennoch nicht selig worden?

Ja recht / welche sie gehört / vnd ihrer Lehre glaubt haben / die sind selig worden. Welche sie aber gehört haben / vnd ihrer Lehre doch keinen Glauben geben / sind verlohren. Also bleibt dennoch Gott gerecht / daß er die Glaubigen selig macht. Ist jemand verdampt / der gebe es seinem Unglauben schuld / vnd nicht Gott. Also haben wir hie die Straffe aller derer / so Gottes wort nicht glauben. Vnd widerumb die Belohnung der Glaubigen vnd derer / so nach dem Evangelio leben / daß sie Gott wolle erhören / wenn vnd ehe sie bitten / vnd antworten / ehe sie ruffen / auch endlich an Leib vnd Seele helfen /

A M E N.

